

Erschienen im  
Kölner Stadtanzeiger  
am 07.10.2019

## Die Enkelin plant eine Überraschung

Else Kuhn feiert heute in  
Frechen ihren 100. Geburtstag

VON WOLFGANG MRZIGLOD

**Frechen.** Sie freut sich schon die ganze Woche auf den heutigen Tag, obwohl sie ursprünglich gar keine große Lust zum Feiern hatte: Else Kuhn, die seit drei Jahren in der Senioren-Residenz an der Keimesstraße wohnt, wird heute 100 Jahre alt. Was allerdings genau auf sie zukommt, weiß sie nicht. Ihre Enkelin Mathilde hat aus den Vorbereitungen ein Geheimnis gemacht.

Else Kuhn, geborene Gassen, wurde am 7. Oktober 1919 in Würselen bei Aachen geboren. Im Alter von sechs Wochen verlor sie ihre Mutter und da der Vater nicht auffindbar war, kam sie, wie auch ihre Schwester, in ein von Nonnen geführtes Waisenhaus. Nach der Schulausbildung wurde sie von den Schwestern des Hauses auf verschiedene Arbeitsstellen vermittelt, arbeitete in Haushalten, beim Metzger oder Bäcker hinter der Theke. „Meinen Vater habe ich mit 16 Jahren mal kurz gesehen, aber ich wollte keinen weiteren Kontakt“, erzählt sie. Drei Jahre später heiratete sie einen jungen Mann, den sie beim Tanz kennengelernt hatte. Das Paar, das bei den Eltern des Ehemanns in Weiden lebte, bekam einen Sohn.

### Sechs Kinder großgezogen

Die Ehe scheiterte jedoch und 1949 ging die junge Frau die zweite Ehe mit einem Bayern ein, der fünf Kinder mit in die Ehe brachte. Else Kuhn, deren Sohn aus erster Ehe mit 25 Jahren tödlich verunglückte, zog die Kinder groß, die zumeist später wieder nach Bayern zurückkehrten, arbeitete im Haushalt und im Einzelhandel. Die Ehe hielt bis zum Tod des Mannes 1997.

Else Kuhn lebte bis vor drei Jahren allein in Weiden, seitdem wohnt sie in der Senioren-Residenz, wo auch eine ihrer Stieftöchter lebt.



Else Kuhn freut sich auf die Geburtstagsfeier. Foto: Mrziglod

„Ich habe früher gern gekgelt und Karten gespielt“, erzählt sie. Ihre Augen glänzen, wenn sie sich daran erinnert, wie gern sie gebacken und gekocht hat. Handarbeit, vor allem Stricken, macht sie heute noch, gehört der Strickgruppe der Senioren-Residenz an, wo für den Barsar gearbeitet wird. Auch arbeitet sie im Heimbeirat mit. Und bis zum Frühjahr gehörte sie zu den hauseigenen Modells, die bei den Modenschauen mitliefen. Else Kuhn brachte Vorkenntnisse mit, denn in den 17 Jahren, in denen sie beim Modehaus Wehmeyer arbeitete, wurde sie ebenfalls auf den Laufsteg geschickt.

Die Jubilarin blättert gern in Illustrierten und ab und zu schaut sie Fernsehen, vor allem Sport. „Wenn der FC spielt, muss ich zugucken.“ Auch Nachrichten werden geschaut, denn „man muss ja wissen, wo es langgeht.“ Mit dem Rollator macht die 100-Jährige gern Spaziergänge „ins Städtchen“. Durch die Nachbarschaftshilfe „Kölsch Hätz“ hat sie auch eine Freundin gefunden, die sie ab und zu besucht. „Ich bin zufrieden, habe genug erlebt und gesehen. Ich habe keine Wünsche mehr“, sagt Else Kuhn, die aber lachend erzählt, dass sie ab und zu gern Eierlikör oder Sekt trinkt.